



aus den Rohstoffmärkten



Sonnenblumenkerne bakery

Die Schälmaschinen sind ausgelastet. Zum Teil ist die Rohware nur schlecht zu schälen. Die Nachfrage und Preise steigen.



Sesamsaat geschält

Unverändert Situation.

Aufgrund der abnehmenden Rohwarenbestände, Nigeria soll Ende Februar ausverkauft sein, erwartet man mittelfristig einen leicht steigenden Preis. Die Preise der Anbieter indischer Ware sind auf annähernd gleichem Niveau, hier ist mit Vorsicht zu handeln, da die EU Ware aus Indien regelmäßig auf Salmonellen untersucht und einige Partien mit positivem Befund sich in Europa befinden. Die Sommerernte in Indien wird, aufgrund des Wassermangels durch staatliche Maßnahmen, aller Voraussicht eher gering ausfallen. Die Preise sind weiter-hin stabil.



Leinsaat

Ein Großteil der jetzt noch geernteten Rohware in Kasachstan ist qualitativ nur für die Ölmühlen geeignet. Hier ist mit keiner Entlastung des Marktes zu rechnen. Rohware bleibt knapp und die Preise steigen weiterhin.



Kürbiskerne

Offerten für die Sorte GWS Grade A und Grade AA gibt es nur noch vereinzelt. Die Rohwarenbestände sind sehr knapp. Die Preise steigen weiterhin.



Blaumohn

Die Preise steigen weiterhin. Bei der tschechischen Ware gibt es Probleme mit Glyphosat/Pestiziden und Partien mit geringem Morphinwert sind rar. Man wird dann in Kürze wieder auf thermisch behandelte Ware zurückgreifen müssen. Aus der Türkei wird keine Entlastung aufgrund der kleinen Ernte 2014 kommen.



Sultaninen Türkei

Im Prinzip verharren die Preise im Moment auf dem bisherigen Niveau. Nur durch Währungseinflüsse ist der Preis minimal gestiegen. Man erwartet, dass die Preise stabil bleiben, mit einer leichten Tendenz nach oben.



Eiprodukte

Unveränderte Situation.



Molkereiprodukte

Bei Käse ist die Situation unverändert. Die Nachfrage ist weiterhin gut bei sinkenden Beständen. Dies führt zu steigenden Preisen. Bei geformter und loser Butter ist die Nachfrage weiterhin sehr gut. Die Preise steigen weiter.



Kakao

Zuletzt zogen die Kurse an der Warenterminbörse in London wieder deutlich an. Die Schwelle von 2.000 Pfund wurde nach oben durchbrochen. In Spitze wurden 2.025 Pfund erreicht. Seitdem verharrt der Markt zwischen diesen beiden Punkten.



Mandeln

Die Verschiffungszahl für den zurückliegenden Monat fiel deutlich hinter das Vorjahr zurück. Die sich dadurch erhoffte Preissenkung blieb aus, da die Amerikaner das Minus einzig an den Hafestreiks festmachen. Über diese hatten wir zuletzt schon berichtet. Mittlerweile haben sich schon so viele Container „gestapelt“, dass von Lieferverzögerungen von bis zu 2 Monaten berichtet wird.

Die Wetterlage in Kalifornien war in den letzten Wochen sehr warm für die Jahreszeit. Die Vegetationsentwicklung ist schon sehr weit fortgeschritten, so dass es zu einer sehr kurzen Blütephase kommen kann. Dies wird mehrheitlich als negativ angesehen. Das warme Wetter verstärkt zusätzlich die Dürreproblematik, da der aktuell ausbleibende Schneefall in den kommenden Monaten in Form ausbleibenden Schmelzwassers die Wasserproblematik weiter verschärft.



Unsere Rohstoffwelt



Milchpulver

Unveränderte Situation.



TK Himbeeren

Unveränderte Situation.

Preise fest auf hohem Niveau. Tendenziell eher weiter steigend.



TK Rhabarber

Im Ursprung ist kaum noch gute Ware vorhanden. Die Nachfrage ist noch zurückhaltend. Trotzdem rufen die Produzenten in Polen bereits jetzt höhere Preise auf.



TK Erdbeeren

Die Preise bewegen sich seitwärts. Noch steht genügend Ware zur Verfügung und der Absatz ist schwach. Es bleibt abzuwarten, ob die Ware aus der alten Ernte bis zum Anschluss der neuen Ernte reicht, wenn das Geschäft sich wieder belebt.



Kokos

Die Preise sind nahezu unverändert zu den letzten Wochen, allerdings beginnen sich die Termine etwas nach hinten zu verlagern. Ware zur prompten Verschiffung (Anfang März) ist nach unseren Informationen zurzeit nur noch von Indonesien erhältlich mit einer Reisezeit von ca. 6 Wochen.